# Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V.

Die Interessenvertretung der Fahrtenwassersportler

Dezember 4/2008

WEHRING & WOLFES
YACHTVERSICHERUNGEN

Damit es Ihnen gut geht – Mit Sicherheit!

Wehring & Wolfes GmbH · Assekuranzmakler für Yachtversicherungen
Meßberg 1 · 20095 Hamburg · www.wehring-wolfes.de
Telefon +49 (0)40/87 97 96 95 · Fax +49 (0)40/30 96 78 59

Ihr Problem – meine Profession.

RECHTSANWALT
W.-LUTZ VON ARNSTEDT

Dipl.-Wirtschafts-Ing. für Seeverkehr
Kapitän (A6) ▪ Korvettenkapitän
Fachanwalt Bau- und Architektenrecht

Frahmredder 8 ▪ Stormarnplatz
22393 Hamburg

Telefon 040 ▪ 602 51 98
Fax 040 ▪ 602 22 99
Mobil 0172 ▪ 418 41 50
E-Mail fachanwalt@ra-vonarnstedt.de

*Bei mir sitzen Sie auf der hohen Kante!*

Nach der Saison ist vor der Saison – und dazwischen liegt nicht nur der Winter sondern auch die Messesaison, traditionell so etwas wie das „Barometer der Branche“.

Und gerade in dieser, für die gesamte Wirtschaft rund um den Wassersport so wichtigen Zeit, droht der Branche Ungemach. Mitten in der Messesaison gibt es erste Negativschlagzeilen. Begründet durch die Ereignisse auf den Finanzmärkten werden Absatzschwierigkeiten publik. Bei mehreren Herstellern sollen entweder Mitarbeiter entlassen werden oder es wird über einen Produktionsstopp nachgedacht. Die vielen Negativmeldungen zur Finanzkrise – ob zutreffend oder nicht – in den Medien, werden viele Wassersportler zögern lassen bei Neuanschaffungen. Und gerade branchenfremde Organe zögern nicht und beteiligen sich an der Schwarzmalerei. Keine guten Voraussetzungen für die wichtigen Messegeschäfte.

Geht es der Branche wirklich so schlecht? Im Moment kann niemand beweisen, dass die gern als Ausrede für alle Negativschlagzeilen herangezogene Finanzkrise die Wassersportbranche erreicht hat. Auch kann niemand voraussagen, ob und wann mit welchen Auswirkungen die Wassersportbranche betroffen sein wird. Wichtig ist, die Situation den Tatsachen entsprechend darzustellen und auch fachkundig zu interpretieren. Und hier möchte der Club gerne den Geschäftsführer des Deutschen Schiffbauerverbands, Herrn Claus-Ehlert Meyer, zitieren (siehe Seite 16), der deutlich darauf hinweist, dass das außergewöhnlich gute Jahr 2007 als „Ausnahmejahr“ bezeichnet werden muss und nicht als Vergleichsjahr für 2008 gelten darf.

Damit das Barometer der Wassersportbranche nicht fällt, gibt es nur einen Weg: zu den Messen gehen und kaufen, nicht nur schauen. Die aktuelle weltweite Finanzkrise ist zwar Fakt, aber Panikmache von denen, die diese Krise mit verursacht haben, ist fehl am Platze. Die Wassersportler, die Anschaffungen geplant haben – egal ob Ausrüstung, Zubehör oder ein neues Schiff – dürfen jetzt nicht die Notbremse ziehen und ihr Geld bunkern.

Also lassen Sie die vielen Händler „nicht auf dem Trockenen stehen“. Gehen Sie auf die Messen oder beim Fachhandel einkaufen!

Ihr KYCD-Vorstand

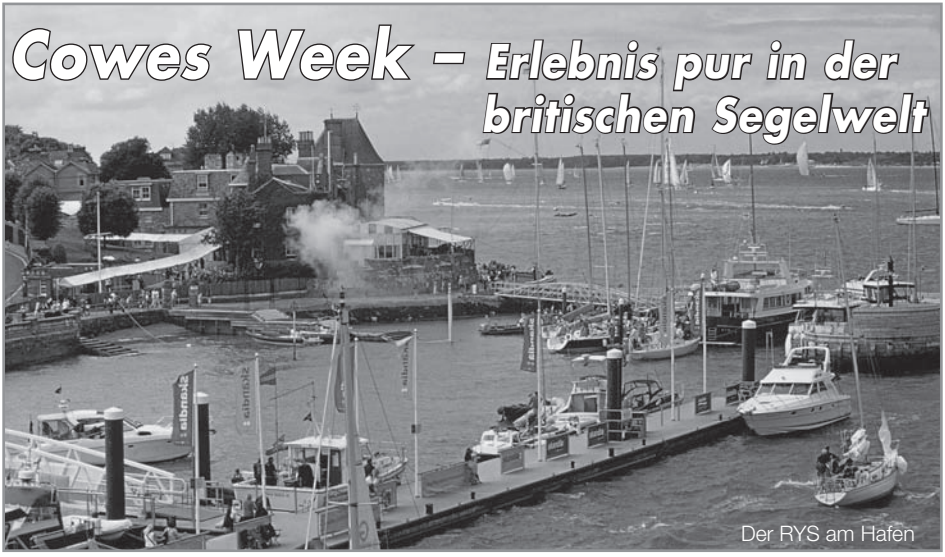
**INHALT**


| | |
|---|---|
| Auf ein Wort | Seite 3 |
| Cowes Week 2008 | Seite 5 |
| Aktuelles: Deutscher Charterpreis 2008 | Seite 11 |
| Lärmgrenzwerte auf der Neustädter Bucht | Seite 12 |
| Sicherheitskampagne | Seite 13 |
| Antrag der SPD-Bundestagsfraktion | Seite 15 |
| Konjunkturbarometer des Deutschen Boots- und Schiffbauerverbandes | Seite 16 |
| Segelsportrevier Ostholstein | Seite 19 |
| Clubnachrichten | Seite 21 |
| Charter | Seite 27 |
| Bücherschapp | Seite 30 |
| Impressum | Seite 30 |
| Anmeldung zur Mitgliedschaft | Seite 31 |
| Mitglieder werben Mitglieder | Seite 32 |


Titelfoto: Sokaeiko, www.pixelio.de

Illustration: Dietrich A. Popkowitz, Kiel

# Cowes Week – Erlebnis pur in der britischen Segelwelt



Der RYS am Hafen

***Von Georg und Dr. Eberhard Hohaus***

***Im vorigen Jahr unternahmen wir, Georg und Dr. Eberhard Hohaus, mit unserem kleinen Kielschwertboot vom Typ Hai 710 eine Vater-Sohn Fahrt von Loddin/Insel Usedom nach Visby auf Gotland und zurück. Da die Windverhältnisse gegen Abend oft günstiger waren als tagsüber, wurden größere Distanzen häufig nachts zurückgelegt. Dieser Törn über Schweden und Polen wurde beim Fahrtensegelwettbewerb des KYCD eingereicht und brachte erfreulicherweise den Ostseepreis sowie den ersten Platz in der Kategorie „Sportlichste Reise“.***

Was uns jedoch zu diesem Anlass doppelt Freude bereitete, war das Glück, eine Reise nach England zur Cowes Week Anfang August zu gewinnen.

Jeder Segler kennt die Isle of Wight mit dem Hauptstädtchen Cowes, das Segel-Mekka. Hier findet jährlich das größte britische Regatta-Ereignis statt. Wir starteten voller Erwartung, dass alles funktionieren möge, denn kurz vorher waren Streiks bei verschiedenen Luftlinien durchgeführt worden. Dank der hervorragenden Organisation durch das Reisebüro Dr. Götze Flug & Reise sowie Herrn Hans-Peter Baum (Vorsitzender des KYCD) verliefen An- und Abreise wie ein Schweizer Uhrwerk. Per Lufthansa-Flug ab Düsseldorf ging es nach London-Heathrow, anschließend mit dem Schnellbus nach Southampton. Für die Fahrt über den Solent nach Cowes gibt es die Möglichkeit mit einer Schnellfähre nach West-Cowes oder die normale Personen- und Autofähre zu nehmen, die in East-Cowes anlandet. Die Fahrt mit der letzteren war viel interessanter, da wir mitten durch das Segelgeschehen fuhren und draußen auf dem Oberdeck wegen der nicht zu hohen Geschwindigkeit alles beobachten konnten. >>

Das Gewusel von hunderten ganz verschiedener Segelboote, die sich hier tummelten, war faszinierend. Vom klassischen Fahrtensegler über Jollen bis hin zu den 68 Fuß langen Clipper-Round-The-World Racern, auf denen man als Amateursegler sich zur Rund-Um bewerben kann, oder der Hugo Boss, Alex Thomson‘s radikaler Open 60 Rennmaschine, war alles in Aktion auf dem Solent und in Cowes zu bewundern.

Oft dachte man, dass es jeden Moment zu einer Kollision mit der Fähre kommen könnte – kurz vor dem Bug und am Heck eben vorbei. Manchmal sah es aus, als wäre der Abstand gerade noch mit einem Fender auszufüllen gewesen und das bei handiger Brise und Tidenstrom. Der Fährkapitän kennt es und bleibt gelassen, weil offenbar nichts passiert. Vor der Einfahrt Cowes liegt eine Unzahl von Booten an Bojen festgemacht, die in einem Hafen sicherlich trokkenfallen müssten.

In East-Cowes angekommen, mussten wir nochmals eine Fähre besteigen, die uns an das Westufer des Rivers Medina brachte. Solch eine langsame Fahrt macht man nicht jeden Tag: eine Kettenfähre, die sich mit Hilfe von Zahnrädern und zwei dicken Ketten, die an den Flußufern befestigt sind, ratternd bewegt. Jedenfalls hat der Strom, der aus oder in die Medina setzt, deswegen keine Chance, die Fähre zu vertreiben. Aber auch hier Erstaunliches: Die Boote kreuzten den Kurs kurz vor der Fähre, was gefährlich aussah. Dies ist möglich, weil die schweren Ketten bis fast vor der Fähre auf dem Grund liegen und der Antrieb die Ketten nahezu senkrecht vom Grund hoch holt.

Resümee: In Tidengewässern ist vieles >>

enger Zieldurchlauf

Georg & Dr. Eberhard Hohaus vor dem RYS

anders, daher interessant. In Cowes beträgt der maximale Tidenhub zur Springzeit ca. 3,70 m und der maximale Strom setzt in der Enge des Westausgangs des Solents mit ca. 4,5 Knoten.

Der Gang durch die Stadt offenbarte das geschäftige und bunte Treiben und versetzte uns in die Atmosphäre einer englischen kleinen Hafenstadt mit einer Reihe Highlights, nämlich den sehr bekannten Yacht-Clubs, die sich alle intensiv um die erfolgreiche Durchführung der Cowes Week bemühen.

In der „Villa Rothsay“, einem klassischen Hotel alter gepflegter englischer Art, angekommen, staunten wir und genossen den wunderschönen Ausblick von der Anhöhe auf den Solent – im wahrsten Sinn ein Regatta-Panoramafenster. Gegen 17 Uhr traf man sich zu Talks und Drinks, anschließend ging es zum Dinner über.

Am Abend des 8. August schauten wir nicht mehr auf den Solent, sondern gespannt in den Himmel, als die berühmte Kunstflugstaffel „Red Arrows“ über Cowes hinweg donnerte und immer wieder im Tief- wie im Höhenflug dicht aneinander geschmiegt in Formation ihre Figuren in rot, weiß, blau, den Farben des Union Jack, in das Firmament schrieben. Danach, als es zu dunkeln begann, zum Abschluss des Tages ein prächtiges, lang anhaltendes Feuerwerk, dessen Schein sich immer wieder im Wasser doppelte.

Am nächsten Tag folgten wir der Seepromenade Richtung Stadt. An der Ecke der >>

Startkanonen am RYS

„Royal Yacht Squadron“ (RYS) machte ein Schild darauf aufmerksam, dass jederzeit Kanonen abgeschossen werden könnten. Es waren 22 kleine Kanonen aufgereiht, die immer wieder geladen wurden und zu den Starts donnerten. Der Pulverdampf wurde durch die Brise mitgenommen.

Am 9. August endete die Cowes Week mit 10 Royal Yacht Squadron Starts auf der äußeren Startlinie sowie 18 Starts auf der inneren Startlinie. Zusätzliche „committee boat starts“ (Starts auf dem Solent) in sieben Klassen rundeten das Programm ab. So „startreich“ ging es an allen Tagen ab dem 2. August zu. Sieht man sich die „official list of entries“, die Meldeliste, an, fällt auf, dass Yachten auch aus Belgien, Frankreich, den Niederlanden sowie einiger weiterer Länder gemeldet waren. Als einziges deutsches Schiff nahm nur die „Aquis Granus“ des ASV der RWTH Aachen teil. Eine regere Beteiligung deutscher Crews beim größten englischen Regatta-Ereignis wäre sicher wieder wünschenswert, wie zu den goldenen Admiral‘s Cup Zeiten.

in den Strassen von Cowes

Der anschließende nachmittägliche Bummel durch die Stadt führte auch bei den bekannten Yacht-Fotografen Beken of Cowes und >>

und Rick Tomlinson vorbei. Hier konnte man in den Schaufenstern zeitnah die aktuellen Ereignisse auf ausgezeichneten Fotografien bestaunen. Das Stöbern in Bekens Laden lohnt. Es fördert eine Unmenge bekannter Bilder und Literatur zutage.

Empfehlenswert ist auch der Besuch des Sir Max Aitken Museums, da die Inhaber für zusätzliche Erklärungen der maritimen Ausstellungsstücke gern zur Verfügung stehen. U.a. ist eine ästhetisch geschnitzte Ruderpinne der deutschen Kaiseryacht Meteor zu sehen sowie das Gegenstück der Yacht des englischen Königs.

Spät abends finden sich See- und Sehleute natürlich in den englischen Pubs wieder. An das „beer“ muss man sich als Deutscher erst wieder gewöhnen, mit dem zweiten Glas beginnt es zu schmecken. Riechen kann man es in den brechend vollen Pubs aber schon vor dem ersten Glas. Bekanntlich werden die Gläser bis zum Rand gefüllt – der Feldwebel ist unbekannt – und was dann häufig im Gedränge mit dem Bier geschieht, merkt man sofort am klebrigen Fußboden.

Stürmischer Solent

Ist man erst einmal in einer Runde möglichst von Seeleuten drin, stört bei der Auswertung des Tagesgeschehens weder das Festkleben der Schuhe noch der „beerige“ Duft. >>

Schaufensterblick von der Villa Rothsay

Villa Rothsay living room

es mit 1039 Meldungen einen Rekord bei der Cowes Week.

Am Sonntag, 10.8., war der große Abreisetag der Yachties und Besucher. Uns wurde von der Chefin der Villa Rothsay das Gepäck an die Kettenfähre gebracht. Die freundliche Verabschiedung fand nicht statt ohne das Versprechen abzugeben, Grüße an Herrn Baum zu übermitteln, was wir mit einem Dankeschön an ihn und den KYCD verbinden.

Man kommt auch auf die Geschichte der Cowes Week zu sprechen: Die erste Cowes Week wurde bereits 1826 von sieben Yachten gefahren. 1851 startete das erste America's Cup Race von hier. Der Queen's Cup folgte 1897 anlässlich des diamantenen Jubiläums von Königin Victoria. Schließlich wurde das erste Fastnet Race 1926 gestartet, um nur einige zeitliche Meilensteine zu nennen. Im Jahr 2005 gab

Alle Fotos von Georg und Dr. Eberhard Hohaus

*Einen Wettbewerb der besonderen Art – den „Deutschen Charterpreis 2008“ – schreiben das Magazin segeln und der Kreuzer Yacht Club Deutschland gemeinsam aus.*

Alle Charterskipper, die in 2008 einen Törn durchgeführt haben, der seemannschaftlich, sportlich oder auf andere Weise als herausragend zu bezeichnen ist, können einen Bericht einschicken, der von einer renommierten Jury bewertet wird.

## ... und das kann Mann oder Frau gewinnen:

• *Eine Woche Bareboat-Charter mit einer Bavaria 36 auf dem Ijsselmeer, gestiftet von Scansail und Thinius Yachtcharter*

• *Eine Woche Bareboat-Charter auf einer Moorings 41.3 in Göçek (Türkei), gestiftet von Moorings*

• *Eine Woche Bareboat-Charter auf einer Jeanneau Sun 2500 auf der Müritz, gestiftet von Yachtcharter-Logisch*

• *Eine automatische Rettungsweste, zur Verfügung gestellt von bootswelt*

• *Drei hochwertige Segeluhren „Timex Tide & Temperatur“ mit Temperaturfühler und Gezeitenanzeige, zur Verfügung gestellt von boot24.com*

• *Drei große Marinepool-Taschen für den nächsten Charterurlaub*

Alle Informationen (Teilnahmebedingungen, Meldebogen, Preise, etc.) im Internet unter

www.kycd.de
www.segelnmagazin.de

Foto: Beate Speen/www.pixelio.de

# Lärmgrenzwerte auf der Neustädter Bucht

*Die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord hat für einen bestimmten Bereich der Neustädter Bucht Lärmgrenzwerte für Sportfahrzeuge erlassen. Danach darf ein Schalldruckpegel von 75 dB(A) bei Booten mit Einzelmotorisierung – gemessen in einem seitlichen Abstand von 25 Metern – nicht überschritten werden. Für Boote mit mehreren Motoren gilt ein Grenzwert von 78 dB(A). Mit dieser Maßnahme sollen die von Offshore-Booten mit offen liegendem Auspuff ausgehenden Lärmbelästigungen vermieden werden.*

Für Boote, die diese Grenzwerte möglicherweise überschreiten, kann eine Messung des Schalldruckpegels durch eine amtliche oder amtlich anerkannte Stelle angeordnet werden. Stellt sich heraus, dass der Grenzwert überschritten wird, trägt der Eigner die Kosten. Anderenfalls muss die Behörde, mithin der Steuerzahler, die Kosten übernehmen. Für die Anordnung zur Vorführung reicht ein „hinreichender Verdacht“ der Wasserschutzpolizei.

Wie dieser hinreichende Verdacht begründet werden soll, wird nicht weiter ausgeführt. Hier vertraut die WSD offensichtlich auf das geschulte Gehör der Beamten. Der Bundesverband Wassersportwirtschaft hatte vorgeschlagen, dass ein Verdacht durch erste Schallmessungen der Wasserschutzpolizei objektiviert werden sollte, um unnötige Verfahren und damit Kosten zu vermeiden. Diesem Vorschlag wurde nicht gefolgt. Der Wunsch des Verbandes, bei Booten mit mehreren Motoren den Grenzwert entsprechend der EU-Richtlinie 2003/44/EG auf 78 dB(A) zu erhöhen, wurde berücksichtigt.

Info: www.bvww.org

# *Sicherheitskampagne für die Sportschifffahrt im Haushalt 2009 beschlossen*

*Bis zu zweieinhalb Millionen Euro zur Durchführung einer Sicherheitskampagne für die Sportschifffahrt unter der Federführung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung sind bei den Haushaltsberatungen beschlossen worden, teilte die tourismuspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion, Annette Faße, mit.*

„Die Kampagne soll die Sportler dazu anregen in Eigenverantwortung Sicherheitsstandards in der Sportschifffahrt einzuhalten. Wir wollen die Standards nicht für jede Sportart verbindlich regeln und vorschreiben und den Sport damit komplizieren. Deshalb war ein Ziel, eine gute Werbekampagne zu starten, die anschaulich klar macht, worauf es ankommt, wenn ich mich mit dem Kanu, dem Segel- oder dem Motorboot in verschiedenen Gewässern bewege," schildert die Bundestagsabgeordnete die Absicht der Initiative.

Eine Millionen Euro stehen 2009 für die Kampagne zur Verfügung, die das Bundesministerium für Verkehr gemeinsam mit den Verbänden entwickelt. Für das Jahr 2010 und darüber hinaus stehen weitere 1,5 Millionen Euro zur Verfügung für „Zuschüsse für Aufklärungs- und Erziehungsmaßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit in der Sportschifffahrt" so die Formulierung im Haushaltantrag.

„Ich freue mich darüber, dass die Ziele des Antrags „Attraktivität des Wassertourismus und des Wassersports stärken" umgesetzt werden nach vielen Gesprächen und Workshops, die ich mit den Verbänden durchgeführt habe um zu erfahren, wie wir den Wassersport in Deutschland von Bundesseite fördern können. In dem Bereich bewegt sich viel, immer mehr Deutsche genießen den Urlaub in Deutschland und interessieren sich für die verschiedenen Wassersportarten wie Kanu fahren, Segeln, Rundfahrten mit Haus- und Sportbooten.

Gerade für Ungeübte ist die Sicherheitskampagne besonders wichtig. Sie erfahren, wie sie sich sicher und ohne andere zu gefährden auf dem Wasser verhalten müssen. Das wird dem Wassersport einen weiteren Schub geben", freut sich die tourismuspolitische Sprecherin.

Hintergrund der Initiative ist der im Juli 2007 beschlossene Bundestagsantrag „Attraktivität des Wassertourismus und des Wassersports stärken". Nach dem Beschluss des Antrags bildete sich eine vorbereitende Arbeitsgruppe im Bundesministerium unter Beteiligung der Verbände.

***Bereits im Februar 2004 hatte der KYCD zusammen mit den Zeitschriften segeln, Palstek, Angelwoche, Blinker und ESOX die Initiative „Nie oben ohne“ ins Leben gerufen, der in den nachfolgenden Monaten zahlreiche Aktionen zur „Sicherheit auf See“ folgten und deren Inhalte und Schwerpunkte in der KYCD-Broschüre „Sicher an Bord …“ zusammengefasst sind (einzusehen im Internet des KYCD in der Rubrik „Broschüren“). Diese Broschüre wurde auch im September 2007 den zuständigen Gremien im Verkehrsministerium als Arbeitshilfe für die bereits damals geplante Sicherheitskampagne unter der Federführung des Ministeriums, zur Verfügung gestellt (siehe auch Mitgliedsheft 3/2007).***

Bereits damals wurde dem Club mitgeteilt, dass „…eine inhaltliche Diskussion der von mehreren Seiten eingegangenen zahlreichen Unterlagen erst dann zu erwarten ist, sobald das eigentliche Konzept für die Kampagne steht sowie einige organisatorische Fragen im Vorfeld geklärt sind. Die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe ist bereits final beschlossen. Ich bitte um Verständnis, dass der Teilnehmerkreis bewusst klein gehalten wird, um eine zielstrebige Arbeit leisten zu können. Über die Arbeitsergebnisse werden alle Unterstützer der Kampagne unterrichtet….“.

Gut Ding will Weile haben: Die Inhalte der – auch insbesondere von den involvierten Verbänden – als wichtig eingestuften Kampagne sollten nach damaligen Planungen zur hanseboot 2007 vorliegen.

Zwischenzeitlich hat die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) bereits vier, aus Sicherheitsaspekten heraus, sehr erfreuliche „Jahresunfallberichte“ veröffentlicht. Diese dokumentierten den sehr hohen Sicherheitsstandard im Bereich der Sportschifffahrt mit einer äußerst geringen Unfallhäufigkeit.

So dokumentierte der letzte veröffentlichte Unfallbericht für das Jahr 2007, dass im zurückliegenden Jahr auf Sportfahrzeugen unter deutscher Flagge insgesamt 22 Unfälle registriert wurden: Bezogen auf Sportboote weist der Bericht keine signifikanten Unfallhäufigkeiten aus. Neben den zwei Todesfällen mit medizinischer Ursache und dem einen Todesfall durch ungeklärtes Überbordgehen sind Untergang (1x), Grundberührung (1x), Wassereinbruch (1x) und Personenunfall (1x) bei Sportbooten die dargestellten Unfallereignisse. Die registrierten Verletzungen waren Kopfverletzung (3x), Rauchvergiftung (1x), Schlaganfall (1x) und Verbrennungen (1x). Der komplette Bericht ist im Internet unter www.bsu-bund.de einzusehen

# Antrag der SPD-Bundestagsfraktion

**Noch am 15. Oktober 2008 – kurz vor der Entscheidung im Rahmen der Haushaltsberatungen – hatte die Bundestagsfraktion der SPD ihren Antrag „Infrastruktur und Marketing für den Wassertourismus in Deutschland verbessern“ verabschiedet, in dem eine Vielzahl von Vorschlägen und Zielen formuliert worden sind.**

***Auszüge aus dem Antrag der SPD-Bundestagsfraktion:***

Die Anzahl der Sportboote hat sich bundesweit erhöht. 295.000 Sportboote sind nach Angaben der Verbände im Binnenland stationiert; weitere 159.000 an der deutschen Ost- und Nordseeküste bzw. in deren Einzugsgebiet. Im Kanutourismus geht man von über 1,2 Mio. Kanufahrern aus. Wassersport ist somit ein Breitensport geworden mit einem großen Wirtschaftspotenzial.

„Hintergrund des Antrags ist die zunehmende Beliebtheit aller Sportarten, die auf dem Wasser möglich sind. Die Bundesrepublik ist ein Wassersportland geworden. Die Nähe zur Natur und der Trend zum Urlaub in Deutschland haben dem Wassertourismus in den letzten Jahren tolle Zuwachsraten beschert. Die erfreuliche Entwicklung des Wassertourismus braucht aber weiterhin die Unterstützung des Bundes. Der jetzt vorliegende Antrag „Infrastruktur und Marketing für den Wassertourismus in Deutschland verbessern“ enthält klare Zielvorgaben, die dem Wassersport eine Fortsetzung des Booms sichern sollen“, erklärt Annette Faße.

Der Charterboottourismus, der überwiegend von Besuchern aus anderen Bundesländern und dem Ausland lebt, verzeichnet besonders hohe Zuwächse, wobei als wesentliche Voraussetzung für ein Wachstum des Charterboottourismus die Schaffung von gebietsübergreifenden Einwegfahrten gilt. Für Wasserwanderer, Motorbootfahrer und die Fahrgastschifffahrt sollten ebenfalls neue Routen erschlossen werden, so der Tenor des Antrags. Die Sport- und Wassersportwirtschaftsverbände sollen zukünftig verstärkt bei diesbezüglichen Planungen beteiligt werden und ihre praktischen Kenntnisse einbringen.

Engpässe bei der Befahrbarkeit von Wasserwegen, beispielsweise durch lange Schleusungszeiten, behindern dagegen bekanntlich den Wassertourismus. Um eine optimale Nutzung zu erreichen, sei der sportbootgerechte und umweltverträgliche Ausbau von Wartestellen durch Anlegestege und Laufrohre eine wichtige Voraussetzung, so der Antragstext. Ziel ist die Schaffung eines der größten, auch mit Charterbooten zu befahrenden europäischen Wassersportreviere, mit einer Länge von ca. 340 km allein auf Brandenburger Gebiet. Darüber hinaus würden für Wasserwanderer, Motorbootfahrer sowie für die Fahrgastschifffahrt neue Routen und Wasserwege erschlossen werden. Alle durch die Arbeitsgemeinschaft angestellten Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen weisen positive Nutzen-Kosten-Verhältnisse auf. Das Projekt ist zudem umweltverträglich realisierbar. Die erwarteten Effekte hinsichtlich der Arbeitsplatzentwicklung und des wirtschaftlichen Wachstums werden jedoch nur dann eintreten, wenn die geplanten Maßnahmen umgesetzt werden. Wegen seiner Komplexität kann WIN als Pilotprojekt für den Wassertourismus in Deutschland betrachtet werden. >>

Die Aufstellung einheitlicher Piktogramme erleichtert die Nutzung wassersportlicher Einrichtungen für deutsche und ausländische Wassersportler. Im Antrag wird deshalb vorgeschlagen, diese flächendeckend und für alle Wassersportarten einzusetzen. Bereits vorhandene Informationsangebote sollen zu einem bundesweiten Marketingkonzept zusammengeführt werden und eine Broschüre sowie ein nutzergerechtes Internetportal sollte den Wassersport bundesweit präsentieren. Auch Genehmigungsverfahren könnten mithilfe einer Koordinierungsstelle erleichtert werden. Hintergrund dieses Vorschlags ist die derzeitige Verteilung der Zuständigkeiten bei verschiedenen Behörden auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene, die für die Antragsteller schwer durchschaubar und handhabbar ist.

Die erforderlichen Maßnahmen der wassertouristischen Infrastruktur sollen umweltverträglich realisiert werden. Innerhalb eines Jahres soll hierzu unter Beteiligung der Wassersportverbände und des Deutschen Tourismusverbandes e.V. ein Bericht der Bundesregierung mit einem Maßnahmenprogramm und einem Vorschlag zur Schaffung der organisatorischen, personellen und finanziellen Voraussetzungen dafür erarbeitet werden. Erfahrungen und Best-Practise-Beispiele aus der EU sind mit einzubeziehen.

„Angesichts der Bedeutung des Wassertourismus in Deutschland sollten wir sicherstellen, dass Projekte, die die Übertragung von bundeseigenen Wasserstraßen an Länder und Kommunen beinhalten, eine Anschubfinanzierung durch den Bund erhalten können. Die Segel für den Wassertourismus sind gesetzt, den Wind in den Segeln können und werden wir noch verstärken“, verspricht die tourismuspolitische Sprecherin Annette Faße.

Der Antrag kann auch im Internet des KYCD (www.kycd.de in der Rubrik „News“) eingesehen werden.

# *Konjunkturbarometer des Deutschen Boots- und Schiffbauer-Verbandes*

**Eines der spannendsten Gesprächsthemen auf der 49. Internationalen Bootsausstellung in Hamburg war sicherlich das, wie immer im Herbst, veröffentlichte „Konjunkturbarometer“ des Deutschen Boots- und Schiffbauerverbandes.**

Der Geschäftsführer des DBSV, Claus-Ehlert Meyer, schreibt dazu: „Während die Stimmung im vergangenen Jahr fast schon euphorisch war, klingt es in diesem Jahr ein bisschen gedämpfter aus der Umfrage, auch wenn die Marktsituation deutlich positiver eingeschätzt wird als in den Jahren 2004, 2005 und 2006.

Claus-Ehlert Meyer, Geschäftsführer Deutscher Boots- und Schiffbauerverband (DBSV) auf der Pressekonferenz der hanseboot 2008 >>

Im vergangenen Jahr waren vor allem die Erwartungen an die Entwicklung auf dem deutschen Markt sehr hoch und folgerichtig berichten unsere Mitgliedsunternehmen auch, dass die Geschäfte im zurückliegenden Jahr in Deutschland deutlich besser waren, als in den Vorjahren. Soweit passen die Aussagen zusammen. Das Exportgeschäft verzeichnet immer noch leichte Zuwächse, wenn auch nicht mehr in den Größenordnungen früherer Jahre. Auch das kann erklärt werden, denn je besser man positioniert ist, desto schwerer wird es, Marktanteile hinzuzugewinnen.

Es stellt sich aber die Frage, wie weit und wie lange Markteinschätzungen Bestand haben, wenn der erstaunte Leser der Morgenzeitung fast täglich von verlorenen und verschwundenen Millionen und Milliarden liest.

Da werden sozusagen über Nacht ein paar hundert Millionen an eine in Konkurs befindliche Bank überwiesen und am nächsten Morgen tut es allen Beteiligten leid. Wenn diese Dinge an sich schon ärgerlich genug sind, so sind sie doch umso bedenklicher, weil ein Großteil unserer Kundschaft sich in dem wirtschaftlichen Umfeld bewegt, das von der Bankenkrise direkt oder indirekt betroffen ist. Als Folge sind dann auch die Einschätzungen der Marktentwicklung durch unsere Mitglieder gedämpfter als im letzten Jahr und bewegen sich wieder auf dem Niveau von 2005/2006.

Ein anderes Problem wird durch das Konjunkturbarometer ebenfalls verdeutlicht: Bei der Frage, was am meisten einer Betriebserweiterung entgegen steht, liegt erstmalig der Personalmangel deutlich an erster Stelle, weit vor dem Mangel an Aufträgen. Die Konsequenz kann nur sein: Ausbilden, so viel, wie man sich leisten kann.

Aus meiner Sicht ist es dagegen erfreulich, dass sich bei der Betrachtung der Branchensegmente die Stimmung und die Zuversicht bei den Bootsbauern erheblich verbessert haben. Zwar verströmen die Zubehörhersteller immer noch den größten Optimismus und haben vor allem im Exportgeschäft ihre Stärke, aber bei fast allen Fragen sind die Bootsbauer um acht bis zehn Prozent besser drauf als in den letzten Jahren. So nehmen wir die Aussagen als das was sie sind, nämlich ein Stimmungsbarometer.

In einem Jahr werden wir an dieser Stelle zurückblicken und hoffentlich feststellen, dass es doch alles gar nicht so schlimm war."

## *Marktbericht über das erste Halbjahr 2008*

Das erste Halbjahr 2008 schloss mit einem Rückgang beim Importumsatz und einer kräftigen Steigerung des Exportumsatzes. Gleichzeitig stieg die Anzahl der importierten Boote und Yachten, während sie beim Export sank. Vereinfacht gesagt bedeutet das: Die Deutschen kaufen günstige Yachten und verkaufen teure.

## *Import*

Im ersten Halbjahr war der Import von Segelyachten stark rückläufig. Die Anzahl der importierten Yachten ging um 48 % zurück, während der Wert der importierten Einheiten um 43,3 % sank. Lediglich beim Umsatz mit Booten unter 7,5 Metern Länge gab es ein Plus. Der Wert der importierten Segelyachten sank von 41,4 Mio. Euro auf 23,5 Mio. Euro. >>

Foto: : HMC / Nico Maack

Ganz anders ist die Situation im Bereich der Motoryachten. Hier stieg die Anzahl der importierten Einheiten um 12 %, während der Umsatz nur leicht zulegte. Bei den Yachten über 12 Metern Länge gab es zwar einen Rückgang, aber die Zuwächse im Bereich der mittelgroßen und der kleinen Boote sorgten insgesamt für eine Steigerung des Geschäfts. Insgesamt wurden im ersten Halbjahr 3.412 Motorboote und -yachten mit einem Wert von 97,8 Mio. Euro importiert. Die Anzahl der importierten Kleinboote stieg, während ihr Wert sank.

Foto: HMC / Romanus Fuhrmann

## *Export*

Wie so oft sind die Zahlen von der Ablieferung einiger großer Yachten geprägt, die beim Exportumsatz für eine Steigerung von 43 % auf nunmehr knapp 985 Mio. Euro sorgte. Gegenüber 2006 bedeutet dies sogar eine Steigerung von über 190 %.

Die Anzahl der exportierten Segelboote stieg um 3,4 % auf 1.881 Einheiten. Der Wert erhöhte sich um 38,9 % auf 183,9 Mio. Euro. Den größten Zuwachs gab es in der Größenordnung der Yachten zwischen 7,5 und 12 Metern Länge, denn hier stieg die Zahl der Exporte um 28,4 % auf 1.279 Stück, während deren Wert um 56,2 % auf 121,8 Mio. Euro stieg.

Bei den Motorbooten und -yachten legten Anzahl und Wert der exportierten Einheiten kräftig zu. Insgesamt wurden 1.470 Stück mit einem Wert von 796,7 Mio. Euro ausgeführt.

Bei den großen Yachten über 12 Meter Länge ging zwar die Anzahl der exportierten Yachten von 30 auf 22 Stück zurück, doch ihr Wert stieg um fast 50 % auf gut 700 Mio. Euro.

Aber auch im Segment der mittelgroßen Yachten stiegen Stückzahl und Wert. Es wurden 605 Einheiten für 83,01 Mio. Euro ausgeführt. Das entspricht einer Steigerung beim Umsatz von 19,7 %.

Die kleineren Boote unter 7,5 Meter Länge legten bei der Stückzahl um 26,0 % und beim Wert um 30,1 % zu.

Die Anzahl der exportierten Kleinboote sank um 13,2 % auf 6.419 Stück und ihr Wert ging um 52,4 % auf nunmehr 4,3 Mio. Euro zurück. >>

## *Resümee*

Die deutschen Werften haben sich im ersten Halbjahr am internationalen Markt sehr gut behauptet, während die Deutschen sich beim Kauf von Booten eher etwas zurückgehalten haben. Man kann aber nicht das erste Halbjahr 2008 mit dem gleichen Zeitraum 2007 vergleichen, ohne einen Blick auf 2006 zu werfen, denn 2007 war schon ein Ausnahmejahr.

Vergleicht man zum Beispiel den Wert der importierten Einheiten von 2006 mit 2008, so ergibt sich ein Plus von 26,8 %. Der entsprechende Wert beim Export ergibt eine Steigerung von 194,7 % innerhalb von zwei Jahren.

Auch wenn die Entwicklung des Marktes momentan nicht eingeschätzt werden kann, besteht doch die berechtigte Hoffnung, dass die deutschen Werften auch in schweren Zeiten ihre Position am Markt erhalten, weil sie gute Produkte zu einem wettbewerbsfähigen Preis anbieten.

Quelle: Deutscher Boots- und Schiffbauerverband e.V.

---

In Oldenburg in Holstein wurden Anfang Oktober erstmals die Ergebnisse zweier Studien zum Segeltourismus in Schleswig-Holstein der Fachöffentlichkeit vorgestellt. Diese bilden die Grundlage für die neuen zielgruppengerechten Angebote und Produkte, die innerhalb der nächsten drei Jahre mit Unterstützung des Landes Schleswig-Holstein geschaffen werden. Bei der Vorstellung waren rund 100 Experten aus Tourismus, Politik und Wirtschaft anwesend.

In Schleswig-Holstein, im Land zwischen den Meeren, ist der Segeltourismus ein gewinnbringender Imagefaktor und hat eine enorme wirtschaftliche Bedeutung. Mit Beginn des Jahres hat die „Qualitätsoffensive im Segeltourismus“ begonnen, um auch im zukünftigen Wettbewerb immer eine Bootslänge voraus zu sein. Um deutschlandweit weiter auf Platz 1 zu bleiben, setzt die Ostsee Schleswig-Holstein auf segeltouristische Angebotsqualität und neue, zielgruppengerechte Produkte, auf qualifiziertes Personal und eine optimierte wassertouristische Infrastruktur.

Die beiden Studien zum Segeltourismus sind auf Initiative der touristischen Marketingorganisation Ostsee-Holstein-Tourismus und der Entwicklungsgesellschaft Ostholstein in Auftrag gegeben worden. >>

Foto: Ostsee-Holstein-Tourismus e.V.

*Wie bleibt Schleswig-Holstein wettbewerbsfähig?*

Das vorgestellte „Standortkonzept für Sportboothäfen an der Ostseeküste Schleswig-Holstein“ liefert dazu wichtige Hinweise. Die Regionen Lübecker Bucht und Fehmarn haben eine herausragende touristische Bedeutung für Segeltouristen. Schon jetzt werden in beiden Regionen jährlich jeweils mehr als 30.000 Gastlieger gezählt. Dazu kommen in der Lübecker Bucht 4.600 Dauerlieger und um Fehmarn 2.700 Dauerlieger. Bis 2020 wird insbesondere für das Revier Fehmarn ein zusätzlicher Bedarf an Liegeplätzen prognostiziert.

Die neu geplanten Infrastrukturmaßnahmen in der Lübecker Bucht werden positive Impulse für das gesamte Segelrevier der schleswig-holsteinischen Ostseeküste geben. Auf den Segeltourismus des Landes positiv auswirken könnte sich nach den Ergebnissen der Studie ein neuer Hafenstandort zwischen der Marina Wendtorf und dem Yachthafen Heiligenhafen, denn zwischen beiden liegen derzeit mehr als 30 Seemeilen. Zudem wurde herausgearbeitet, dass die Kieler Bucht ein großes Potential im Bereich der Gastlieger aufweist.

Erstellt hat diese Studie das Essener Beratungsunternehmen PLANCO Consulting im Auftrag der Entwicklungsgesellschaft Ostholstein und mit finanzieller Unterstützung des Landes, des Kreises Plön, der Städte Kiel und Lübeck sowie der Kommunen des Kreises Ostholstein.

Begleitend zu diesen Untersuchungen hat das Geographische Institut der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel in dieser Saison rund 1.750 Segler und „Seh-Leute“ zu ihrem Reiseverhalten und ihren Ansprüchen an die wassertouristische Infrastruktur sowie an touristische Angebote befragt. Der Direktor Prof. Dr. Götz von Rohr hat die Ergebnisse mit seinem Team vorgestellt.

Die Segler an der schleswig-holsteinischen Ostseeküste schätzen besonders die natürlichen Gegebenheiten im Umfeld der Häfen, zum Beispiel nahe gelegene Strände, und gleichzeitig die hohe Servicequalität, zu der Brötchenservice, kindgerechte Spielangebote oder WLAN-Anschlüsse gehören. 40 Prozent der befragten Nichtsegler unter den „Seh-Leute“ können sich vorstellen, auch selbst einmal zu segeln. Doch sind zwei Drittel von ihnen nicht über die entsprechenden Segelangebote informiert. Großes Interesse besteht bei den „Seh-Leuten“ insbesondere an Mitsegel- und Charterangeboten sowie Schnupper- und Grundkursen für Erwachsene. Die Ergebnisse beider Studien werden in die „Qualitätsoffensive im Segeltourismus“ einfließen und die weiteren Maßnahmen des Ostsee-Holstein-Tourismus e.V. und der Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH mitbestimmen. Das Projekt wird aus dem Zukunftsprogramm Wirtschaft des Landes Schleswig-Holstein gefördert. Weiterer Partner des Projektes ist das Netzwerk Kieler Bucht Marinas.

Die Vorträge der beteiligten Institutionen können im Internet des Bundesverband Wassersport e.V. eingesehen werden: www.bvww.org

*Eine von vielen Mitgliedern berechtigte und oft gestellte Frage. Gern bringt der Club hier „etwas Licht ins Dunkle“. Von links nach rechts: Lutz von Arnstedt (Schriftführer), Dr. Joachim Heße (stellv. Vorsitzender), Ulf C. Hermanns-von der Heide (Schatzmeister), Angela Persson (Leitung Geschäftsstelle) und Hans-Peter Baum (Vorsitzender).*

# Die Vortragsreihe des KYCD

Auf der diesjährigen hanseboot wurde die speziell für die Wintermonate angebotene, neue Vortragsreihe des KYCD erstmals präsentiert.

Der umfangreiche Themenkomplex beinhaltet spezielle Vorträge „aus der Praxis, für die Praxis“: So z.B. Theorie des Segelns, Kollisionsverhütungsregeln, Magnetismus, Deviationstabelle, Seekarte, Koppelnavigation, Gezeiten, Gut ankern heißt sicher ankern, Seewetter, Wellendynamik, Spinnakersegeln für Jedermann oder Themen zur Elektrik an Bord.

Veranstaltet werden diese Vorträge in ausgewählten Räumlichkeiten. Vereine, Institutionen, Segelbegeisterte oder auch nur „Neugierige“ können diese Vorträge auch für ihre eigene Veranstaltung buchen.

Alle Details (Inhalte, Termine) sind im Internet des KYCD (www.kycd.de) in der Rubrik „Lehrgänge“ einzusehen.

Dort stehen auch die Anmeldeunterlagen zum herunterladen bereit.

# Fahrtenwettbewerb 2008

*Erinnern möchten wir alle Mitglieder an den bekannten, vereinsinternen Fahrtenwettbewerb 2008 (siehe Mitgliedsheft 3/2008), der dieses Jahr erstmalig parallel zum neugeschaffenen Charter-Fahrtenwettbewerb (siehe Seite 11) ausgeschrieben wird.*

*Beachten Sie bitte den Abgabetermin: 15.01.2009.*

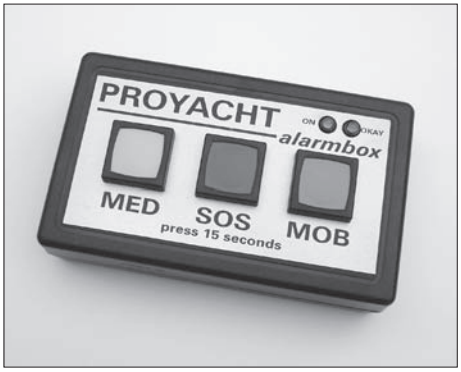
*Alle Informationen zum Fahrtenwettbewerb (Ausschreibung, Meldebogen) können auch im Internet des KYCD eingesehen werden.*

## Der KYCD auf der hanseboot

*Halle B3.EG, Stand Nr. 101, war der Anlaufpunkt für viele Mitglieder auf der diesjährigen 49. Internationalen Bootsausstellung in Hamburg, um sich über das vielfältige Serviceangebot des Clubs zu informieren. Ob es die regelmäßig ausgebuchten Sicherheitsseminare, die Skippertrainings, die neue Vortragsreihe des KYCD für die „kalte Jahreszeit“ oder die von den KYCD-Partner präsentierten Produkte und Dienstleistungen, wie die Medizintechnik, die Bordapotheke oder die neue „Proyacht alarmbox“ waren, der Zuspruch und das Interesse waren wieder einmal groß.*

*Aber auch zahlreiche neue Mitglieder konnten gewonnen werden, ein Zeichen für den Club, dass er „auf dem richtigen Weg“ ist.*

# *PROYACHT präsentiert die „Alarmbox“*




***Der KYCD-Partner hat auf der hanseboot als Neuentwicklung die „PROYACHT alarmbox“ zur schnellen und sicheren, weltweiten Alarmierung der Rettungskräfte über Satellit zum Bremer Schiffsmeldedienst präsentiert.***

Das System besteht aus einer kleinen Antenne (Bord-Sendeeinheit) an Deck und der Alarmbox unter Deck.

Im Notfall – z.B. „Medizinischer Notfall“, „MOB“ oder Seenotfall – kann durch Drücken der jeweiligen Alarmtaste blitzschnell eine Notfallmeldung abgesetzt werden, die via Satellit beim Bremer Schiffsmeldedienst (BSMD) aufläuft, wo man sich binnen Sekunden, rund um die Uhr, der Meldung annimmt und die notwenigen Schritte einleitet:

*- durch einen Rückruf an Bord,*

*- mit einem detaillierten Alarm an die Schifffahrt und die Rettungsdienste,*

*- oder mit einer Rufweiterleitung an jeden beliebigen Ort.*

Einmal beim Bremer Schiffsmeldedienst registriert, kennt dieser alle wichtigen Daten über Eigner und Schiff, die Ausrüstungen und Besonderheiten für eine blitzschnelle und kompetente Hilfe.

Detailinfo unter www.proyacht.de

# *Neue Vorschrift in Österreich*

***Gemäß der neuen Novelle zur Wasserstraßen-Verkehrsordnung müssen in Österreich seit dem 1. Juli 2008 Fahrzeuge, die die Wasserstraßen Donau, Traun, Enns, March oder den Wiener Donaukanal befahren, mit einem Inland AIS Transponder ausgerüstet sein.***

Für die Durchfahrt können Schiffe, die keinen AIS Transponder an Bord haben, sich eine entsprechende Ausrüstung leihen.

Detailinfo im Internet des KYCD (Rubrik News) oder: www.doris.bmvit.gv.at

# *Zahlung der Mitgliedsbeiträge 2009*

***Gemäß Beitragsordnung des KYCD ist zum 01.01.2009 die Zahlung der Jahresmitgliedsbeiträge fällig.***

Der Jahresbeitrag 2009 beträgt 28,00 Euro für Mitglieder, die bereits einem anderen Wassersportverein angehören (bisheriger Jahresbeitrag 25,00 Euro) und 38,00 Euro für Mitglieder, die keinem weiteren Wassersportverein angehören (bisheriger Beitrag 35,00 Euro).

Bitte beachten Sie hier auch die von der Mitgliederversammlung beschlossenen Zuschläge (siehe nachfolgende Erklärungen und die Beitragsübersicht auf Seite 8).

Wir weisen nochmals darauf hin, dass der KYCD gemäß der Beitragsordnung keine Zahlungsaufforderungen und Beitragsrechnungen mehr verschickt.

Wenn Sie als Mitglied die Übersendung einer Beitragsrechnung wünschen, teilen Sie uns dieses bitte kurzfristig formlos (oder per Formular Seite 26) per Fax oder Briefpost mit. Laut Beitragsordnung wird hierfür eine Verwaltungsgebühr in Höhe von Euro 5,00 erhoben.

Die Beitragsordnung gibt vor, das der Mitgliedsjahresbeitrag im Wege der Einzugsermächtigung gezahlt werden soll. Erfolgt die Beitragszahlung nicht auf dem Wege der Einzugsermächtigung wird ein Verwaltungskostenzuschlag in Höhe von 5,00 Euro erhoben.

Den Verwaltungskostenzuschlag können Sie vermeiden, wenn Sie uns - falls nicht bereits geschehen - eine Einzugsermächtigung erteilen (siehe Seite 26).

Für den Fall der nicht rechtzeitigen Beitragszahlung weisen wir darauf hin, dass für jede erforderliche Mahnung eine Mahngebühr in Höhe von mindestens Euro 5,00 erhoben wird.

**Überweisungen (inkl. der ggfs. anfallenden Zuschläge) sind auszustellen auf:**

**Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V.**
**Deutsche Bank AG, Konto: 0800607, BLZ: 200 700 24**
**Betrag: (entsprechend der nachfolgenden Übersicht)**
**Verwendungszweck: Ihr Name, Ihre Mitgliedsnummer**

***Der Jahresmitgliedsbeitrag 2009 in der Übersicht***

**Für KYCD-Mitglieder, die bereits in einem anderen Wassersportverein Mitglied sind, ergibt sich folgende Beitragspflicht (wenn Ihr „alter" Jahresbeitrag 25,00 Euro betrug):**

*Mitgliedsbeitrag 2009*

| | |
|---|---|
| - bei Einzugsermächtigung | 28,00 Euro |
| - bei Überweisung (Zuschlag 5,00 Euro) | 33,00 Euro |
| - bei Einzugsermächtigung und Übersendung einer Beitragsrechnung (Zuschlag 5,00 Euro) | 33,00 Euro |
| - bei Überweisung (Zuschlag 5,00 Euro) und Übersendung einer Beitragsrechnung (Zuschlag 5,00 Euro) | 38,00 Euro |

**Für KYCD-Mitglieder, die in keinem anderen Wassersportverein Mitglied sind, ergibt sich folgende Beitragspflicht (wenn Ihr „alter" Jahresbeitrag 35,00 Euro betrug):**

*Mitgliedsbeitrag 2009*

| | |
|---|---|
| - bei Einzugsermächtigung | 38,00 Euro |
| - bei Überweisung (Zuschlag 5,00 Euro) | 43,00 Euro |
| - bei Einzugsermächtigung und Übersendung einer Beitragsrechnung (Zuschlag 5,00 Euro) | 43,00 Euro |
| - bei Überweisung (Zuschlag 5,00 Euro) und Übersendung einer Beitragsrechnung (Zuschlag 5,00 Euro) | 48,00 Euro |

**Bitte zahlen Sie Ihren Mitgliedsbeitrag bis zum 01.01.2009**
**Ihr KYCD Vorstand**

**Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V.**
Die Interessenvertretung der Fahrtenwassersportler
Neumühlen 21 • 22763 Hamburg • Fax 040-741 341 01

# Mitgliedbeitragszahlung 2009

(bitte ankreuzen, wenn gewünscht)

## O Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V., Neumühlen 21, 22763 Hamburg, den jeweils von der Mitgliederversammlung festgesetzten Jahres-Mitgliedsbeitrag bis auf Widerruf zu Beginn eines jeden Kalenderjahres vom nachfolgenden Konto abzubuchen.

Name ..... Vorname .....

Mitgliedsnummer .....

Straße .....

PLZ/Ort .....

Bank ..... BLZ .....

Konto .....

Ort/Datum ..... Unterschrift .....

(bitte per Post senden an KYCD e.V, Neumühlen 21, 22763 Hamburg)

## O Anforderung Beitragsrechnung (Zuschlag 5,00 Euro)

Name ..... Vorname .....

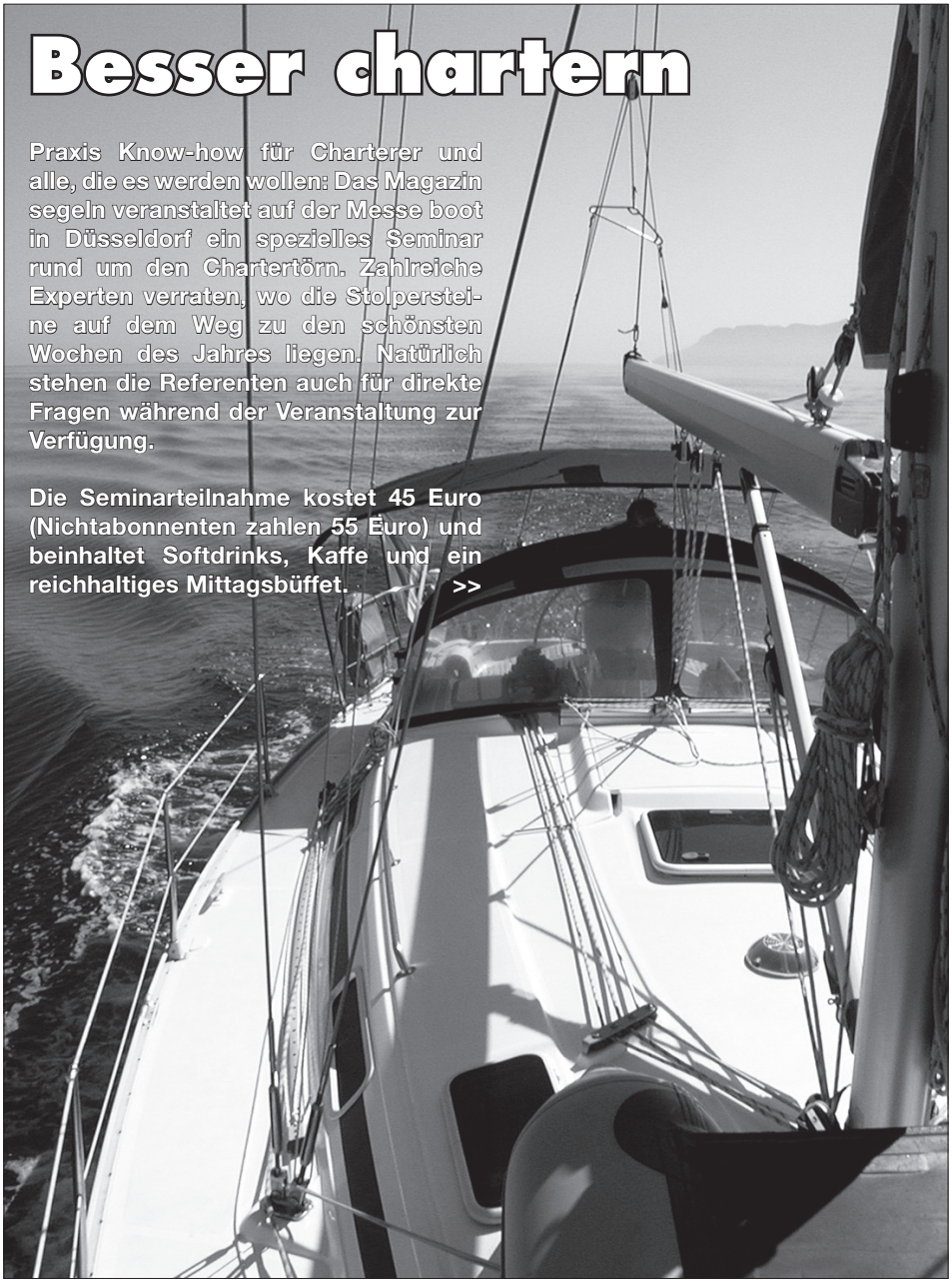
Mitgliedsnummer .....

Straße .....

PLZ/Ort .....

(bitte per Fax 040 741 34 01 oder Post an
KYCD e.V, Neumühlen 21, 22763 Hamburg)

# Besser chartern



**Praxis Know-how für Charterer und alle, die es werden wollen: Das Magazin segeln veranstaltet auf der Messe boot in Düsseldorf ein spezielles Seminar rund um den Chartertörn. Zahlreiche Experten verraten, wo die Stolpersteine auf dem Weg zu den schönsten Wochen des Jahres liegen. Natürlich stehen die Referenten auch für direkte Fragen während der Veranstaltung zur Verfügung.**

**Die Seminarteilnahme kostet 45 Euro (Nichtabonnenten zahlen 55 Euro) und beinhaltet Softdrinks, Kaffe und ein reichhaltiges Mittagsbüffet.** **>>**

Details: segeln-Seminar Nr.: S001/09
Datum: 18. Januar 2009,
8:00 bis 17:00 Uhr
Ort: Düsseldorf, Messegelände

Programm:
8:00 bis 8:10 Uhr
Begrüßung

8:10 bis 9:00 Uhr
Seemanschaft für Charterer

9:00 bis 10:00 Uhr
Das Boot - was muss bei der Auswahl und Übernahme der Yacht beachtet werden?

10:15 bis 11:00 Uhr
Sicherheit auf See

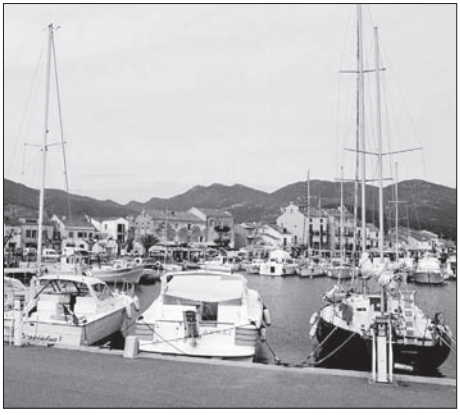
11:00 bis 11:45 Uhr
Gut versichert - Charterversicherungen in der Praxis

11:50 bis 12:30 Uhr
GPS-Navigation für Charterer. Routenplanung und Plotterpraxis

13:30 bis 14:15 Uhr
Ausrüstung - was gehört unbedingt ins Gepäck?

14:15 bis 15:00 Uhr
Medizin an Bord - welche Impfungen sind erforderlich, und was gehört in die Reiseapotheke an Bord

15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Reviere im Überblick: Griechenland, Seychellen, Tahiti, Südsee, Türkei, Balearen, Kroatien, British Virgin Islands, Karibik



Anmeldung per E-Mail an Nicolai Schliephack (schliephack@jahr-tsv.de) oder telefonisch unter 040 / 389 06 114

Weitere Details unter
www.segelnmagazin.de

# Fahrtenyachten besser trimmen

In diesem Buch geht es nicht um die Abhandlung von Hightech-Erkenntnissen, sondern um die praktische Umsetzung von Trimmtricks, die der Autor Dr. Udo Stefan Schlipf auf zirka 20 Bootsklassen gesammelt hat. Nach der Lektüre wird der ambitionierte Segler feststellen können, dass seine Yacht einfach schneller segelt.

Einige Regeln genügen, um das Zusammenwirken der Kräfte zu verstehen, denn es sind fast immer die gleichen Fehler, die eine Yacht verlangsamen.

Die wenigen Techniken werden aufgezeigt ohne den komplizierten Ballast aus Mathematik und Geometrie. Die aero- und hydrodynamischen Grundlagen sind zum Verstehen erforderlich, diese sind aber so glänzend erklärt, dass es Freude macht, ihnen zu folgen.

Dr. Udo Stefan Schlipf,
Jan Kuffel
Palstek Verlag GmbH
240 Seiten, gebunden
ISBN: 3-931617-27-0
24,00 Euro
www.palstek.de

# Elektrik auf Yachten

Bordelektrik ist einfach zu verstehen, wenn man sie so kenntnisreich und detailliert erklärt bekommt wie von Michael Herrmann. Schritt für Schritt vermittelt der Autor alle relevanten Themen der Bordelektrik - von einfachen Methoden zur Fehlersuche mit einer simplen Prüflampe bis zur Ausrüstung der Yacht mit Bus-Systemen. Mithilfe dieses Handbuchs können Yachteigner Fehler lokalisieren und ihre elektrische Anlage an Bord optimieren. Der Fachmann findet hier zudem die Umsetzung der Anforderungen, die heute von den einschlägigen Normen und Richtlinien an die Yachtelektrik gestellt werden. Elektrik auf Yachten stellt alle Komponenten vor, wobei aufwändige 3-D-Zeichnungen und viele Fotos das Verstehen erleichtern. Hier finden Sie detailgenau alles über Speicherung, Erzeugung und Verteilung der elektrischen Energie an Bord. Batterien und deren Ladung, Schutzmaßnahmen und elektrochemische Korrosion werden ebenso ausführlich dargestellt wie die Energieversorgung aus Solar- und Windkraft und die Einbindung der Halbleitertechnologie in die Bordpraxis.

Michael Herrmann
Palstek Verlag GmbH, Hamburg
360 Seiten, gebunden
viele farbige 3D-Zeichnungen
ISBN: 3-931617-32-5
36,00 Euro
www.palstek.de

# „Hochleistungssegeln“

*Das Buch von Frank Bethwaite*

Die „Bibel“ des Segelsports ist jetzt in überarbeiteter, deutschsprachiger Ausgabe neu erschienen.

Es ist das Standardwerk für jeden ambitionierten Regattasegler von Frank Bethwaite, der durch seine Entdeckungen im Bereich des Segelsports ganz neue Segeltechniken und Bootsbauentwicklungen möglich gemacht hat. Noch nie zuvor hat ein Autor die theoretischen Zusammenhänge von Wind, Wasseroberfläche, Schiffs- und Riggform so kompakt beleuchtet und gilt nicht nur bei den internationalen Regattaseglern sondern auch bei Fahrtenseglern seit langem als Standardwerk.

Das Streben nach Geschwindigkeit und Segelspaß gliedert sich in die Kapitel Wind, Wellen, Segeltechniken und Boote. Detaillierte Erläuterungen und zahlreiche Beispiele erklären die komplexe Welt des Segelns in verständlicher Weise: u.a., wie sich die Performance des eigenen Schiffes auf die Navigation an Bord auswirken sollte, wie Rigg und Segel bei welchem Wind zu trimmen sind, wann sich welche Regattataktik auszahlt und warum.

Das Buch ist im Verlag der Hochleistungssegeln GmbH erschienen und kostet 59,90 Euro.
www.hochleistungssegeln.com

Impressum
Mitgliedsheft des Kreuzer Yacht ClubDeutschland e.V.

Herausgeber: Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V.

Erscheinungsweise: Quartalsweise, 4x im Jahr

Für Mitglieder ist der Bezug des Mitgliedsheftes im Mitgliedsbeitrag enthalten

Geschäftsstelle: Neumühlen 21, 22763 Hamburg,
Tel.: 040 - 741 341 00, Fax: 040 - 741 34101
E-Mail: info@kycd.de, Internet: www.kycd.de

Bankverbindung: Deutsche Bank AG,
BLZ 200 700 24, Kto 0 800 607

Vereinsregister: Amtsgericht Hamburg VR 15822

Vertretungsberechtigt:
Hans-Peter Baum (Vorsitzender)
Ralph Kemme (Stellvertreter)
Dr. Joachim Heße (Stellvertreter)

Redaktion
V.i.S.d.P.: Hans-Peter Baum

Die KYCD-Redaktion recherchiert die Beiträge nach bestem Wissen und Gewissen. Eine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann auch auf Grund kurzfristig möglicher Veränderungen durch Dritte nicht übernommen werden. Jegliche Haftung, insbesondere für eventuelle Schäden oder Konsequenzen, die durch die Nutzung der angebotenen Informationen entstehen, sind ausgeschlossen. Gemachte Angaben, technische Beschreibungen, Anleitungen, Checklisten, etc. sind vom Nutzer/Anwender im Einzelfall auf ihre Richtigkeit und Gültigkeit zu überprüfen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des KYCD e.V. oder der Redaktion wieder. Die Autoren stellen grundsätzlich ihre von der Redaktion unabhängige Meinung dar. Mit Übergabe der Manuskripte und Bilder an die Redaktion erteilt der Autor dem KYCD e.V. das Recht zur Veröffentlichung. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt der KYCD e.V. keine Haftung. Die Kürzung von redaktionellen Einsendungen ist ausdrücklich vorbehalten. Reproduktionen des Inhalts ganz oder teilweise sind nur mit schriftlicher Genehmigung des KYCD e.V. erlaubt. Jede Verwertung in Wort und Bild ist ohne schriftliche Zustimmung des KYCD e.V. nicht zulässig. Dies gilt auch für die Vervielfältigung, Übersetzung oder Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Wiedergabe von Marken- und Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. - auch ohne besondere Kennzeichnung - in diesem Mitgliedsheft berechtigt nicht zu der Annahme, dass derartige Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften, sie dienen lediglich der Produktdarstellung oder Produkt- und/oder Herstellerbezeichnung.

Gerichtsstand ist Hamburg

**Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V.**
Die Interessenvertretung der Fahrtenwassersportler
Neumühlen 21 • 22763 Hamburg • Fax 040-741 341 01

# Anmeldung zur Mitgliedschaft

Name, Vorname: .....
Straße, Nr.: .....
PLZ, Wohnort: .....
Geburtsdatum: ..... Tel.: .....
E-mail: ..... Fax: .....

❍ **€ 28,-* Jahresbeitrag**
für Mitglieder eines anderen Wassersportvereins
Ich bin Mitglied im: .....
(Vereinsname bitte angeben)

❍ **€ 38,-* Jahresbeitrag**
für Skipper, die keinem anderem Verein angehören

❍ **Beitragsrechnung erbeten** (5 € Zuschlag)

* Zuschläge gemäß Beitragsordnung
5 € bei Überweisung des Mitgliedbeitrages
5 € bei Ausstellung einer Mitgliedbeitragsrechnung

Mein Fahrgebiet ist:
❍ Binnen ❍ Ostsee ❍ Nordsee ❍ Mittelmeer ❍ Hochsee

## Bootsdaten

Ich besitze eine(n):
❍ Jolle
❍ Kielschwerter
❍ Kielyacht
❍ Katamaran
❍ Trimaran
❍ Motorsegler
❍ Motorboot
❍ Sonstiges
❍ Ich besitze kein Boot

Schiffsname: .....
Typ: .....
Länge: .....m/ Breite: .....m/ Tiefgang: .....m
Heimathafen: .....
Farbe Rumpf: ..... Aufbau: .....
Rufzeichen: ..... Reg.Nr.: .....
Segel-Nr.: .....
Motor: .....

❍ Ich bin Mitsegler ❍ Ich bin Charterer

Die Beitragsordnung des KYCD sieht vor, dass der Mitgliedsbeitrag auf dem Wege der Einzugsermächtigung erfolgen soll. Hiermit beauftrage ich den KYCD, bis auf Widerruf, den jährlichen Mitgliedsbeitrag vom nachstehenden Konto abzubuchen.

Name des Kontoinhabers: ..... Kto.-Nr. .....

Name der Bank: ..... BLZ: .....

Datum: ..... Unterschrift: .....

geworben durch: .....

Name/Vorname, Straße, Ort, Mitgl.-Nr. Bitte Prämie auf der Rückseite auswählen + ankreuzen

*Mit der Einsendung des Mitgliederantrages erklärt sich der Anmelder/die Anmelderin mit der elektronischen Speicherung der Daten zum Zweck der Mitgliederverwaltung einverstanden.Die Daten werden unbefugten Dritten nicht zugänglich gemacht.*

# Aktion Mitglieder werben Mitglieder*

**Der Kreuzer Yacht Club Deutschland - Ein guter Tipp.**

**Der Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V. ist die Interessenvertretung der Fahrtenwassersportler unter Segel und Motor**

**Der Kreuzer Yacht Club Deutschland bietet unter anderem:**

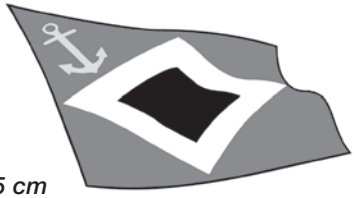
**Kostenlos***
- Aktuelle Informationen im Mitgliedsheft
- Informationsbroschüren zu wichtigen Themen
- Aktuelle Hafenhandbücher und Länderinformationen (Ostsee, Nordsee, Mittelmeer)

**Günstiger bei den KYCD-Partnern***
- Versicherungen, Yachtausrüstung, Service, Dienstleistungen

* Unsere Stärke wächst mit der Zahl der Mitglieder.

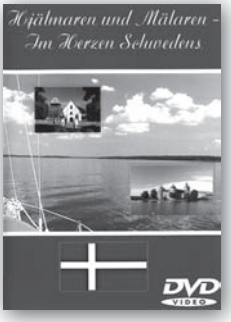
## Prämie für Mitgliederwerbung:

❑ *Prämie 1: Kreuzer Yacht Club Flagge*



*Abmessung ca. 30 x 45 cm*

❑ *Prämie 2:*




*1x DVD "Hjälmaren und Mälaren - Im Herzen Schwedens"*

❑ *Prämie 3:*

*1x DVD "Vänern - See der 1000 Inseln"*

*** Im Internet (www.kycd.de) finden Sie alle Informationen über die Partner und die umfangreichen Druckschriften des KYCD**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Flaggen** | ca. 30 x 45 cm | € 11,25* | Anzahl..... |
| | ca. 20 x 30 cm | € 8,20* | Anzahl..... |
| **Club Stander** | dreieckig ca. 20 x 30 cm | € 7.90* | Anzahl..... |
| **Anstecknadel** | Flagge des KYCD, feinvergoldet | € 12,50* | Anzahl..... |
| **Clubkrawatte** | in dunkelblau mit der Flagge des KYCD als Muster, aus reiner Seide, | € 24,00* | Anzahl..... |
| **KYCD-Plakette** | Metallplakette, bedruckt, 7 x 7 cm | € 9,90* | Anzahl..... |
| **KYCD-Cap** | 100% Baumwolle, Universalgröße, blau mit Druckverschluß, gestickte Flagge des KYCD | € 8,00* | Anzahl..... |

*Alle genannten Preise inkl. Mwst. zuz. Versandtkosten. Wir wählen generell die günstigste Variante ( Brief, Paket, Päckchen).

| | | |
|---|---|---|
| **Info-Broschüren*** | • Seewetter | Anzahl..... |
| | • Yachtcharter: Die Einsteigerfibel | Anzahl..... |
| | • Sicher an Bord* | Anzahl..... |
| | • Brandschutz und -abwehr auf Yachten | Anzahl..... |
| | • Blitzschutz für Wassersportfahrzeuge | Anzahl..... |
| | • Der elektrische Landanschluss | Anzahl..... |

Die Info-Broschüren können im Internet kostenlos heruntergeladen werden (bitte Passwort anfordern).

Kostenbeitrag für Herstellung und Versand der gedruckten Exemplare:
€ 5,-/10,-* pro Exemplar für Mitglieder
(für Nichtmitglieder € 10,-/20,-*)

Mit diesem Bestellschein verlieren alle vorhergegangenen ihre Gültigkeit!

**Länderinformationen**

| | | | |
|---|---|---|---|
| • Dänemark | Anzahl..... | • Estland | Anzahl..... |
| • Finnland | Anzahl..... | • Frankreich | Anzahl..... |
| • Griechenland | Anzahl..... | • Italien | Anzahl..... |
| • Kroatien | Anzahl..... | • Lettland | Anzahl..... |
| • Litauen | Anzahl..... | • Malta | Anzahl..... |
| • Marokko | Anzahl..... | • Norwegen | Anzahl..... |
| • Polen | Anzahl..... | • Portugal | Anzahl..... |
| • Schweden | Anzahl..... | • Slowenien | Anzahl..... |
| • Spanien | Anzahl..... | • Tunesien | Anzahl..... |
| • Türkei | Anzahl..... | • Ungarn | Anzahl..... |
| • Russ.Föderation | Anzahl..... | | |

Die Länderinformationen können im Internet kostenlos heruntergeladen werden (bitte Passwort anfordern). Kostenbeitrag für Herstellung und Versand der gedruckten Exemplare: € 5,- pro Exemplar für Mitglieder (für Nichtmitglieder € 10,-)

**Sejleren's Marina Guide 2008** (5 Bände: Dänemark, Nordsee, Ostsee)
1 Satz pro Besteller, der KYCD bittet um Erstattung der Versandkosten — Bestellung ☐

**100 Häfen in Norwegen** von Georg Schuster 22,00 Euro* — Anzahl.....

*Alle genannten Preise inkl. Mwst. zuz. Versandtkosten. Wir wählen generell die günstigste Variante ( Brief, Paket, Päckchen).

❍ Zahlung per Bankeinzug*
❍ Zahlung per Vorkasse nach Erhalt der Auftragsbestätigung/Rechnung
(jeweils zuz. der Versandkosten):

Name: _____ Vorname: _____

PLZ/Ort: _____ Straße: _____

Telefon: _____ Telefax: _____

Mitgliedsnummer: _____

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____

*) Hiermit ermächtige ich den Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V., Neumühlen 21, 22763 Hamburg, den Rechnungsbetrag inkl. Versandkosten vom nachstehenden Konto abzubuchen:

Bank _____ BLZ: _____ Konto: _____

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____

Alle Artikel können Sie telefonisch, per Fax, Brief oder online im Internet (www.kycd.de, Rubrik Shop) bestellen.

*Mit der Einsendung der Bestellung erklärt sich der Besteller/die Bestellerin mit der elektronischen Speicherung der Daten zum Zweck der Bestellbearbeitung einverstanden. Die Daten werden unbefugten Dritten nicht zugänglich gemacht.*

FLEXITEEK

...die überzeugende Alternative zum Echtholz-Stabdeck!

- ausgezeichnete Rutschsicherheit
- tolle Holz -Optik
- flexibel - leicht zu verlegen
- kann geschliffen werden
- umweltverträglich +recyclebar
- leicht zu reinigen
- geringes Gewicht
- UV-beständig
- auch für Terrasse + Wohnräume

Exklusiv in Deutschland!

ACRÜ Flüssig-Kunststoff

Adolf C.C. Rüegg

ACRÜ Flüssig-Kunststoff

Papenreye 19 · 22453 Hamburg

Tel.: 040-58 53 87 · Fax: 040-58 13 06 · E-Mail info@ruegg.de

Detailinfo oder Online-Bestellungen unter www.ruegg.de

Der nächste Sturm kommt bestimmt.

Postfach 10 63 40
28063 Bremen
Telefon: (0421) 53 707-0
Internet: www.dgzrs.de
E-mail: info@dgzrs.de
Spendenkonto
Postbank Nl. Hamburg:
(BLZ 200 100 20) 70 46-200
Wir danken für die
gespendete Anzeige

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

# KYCD - Partner

**Bei den KYCD-Partnern erhalten die Mitglieder eine Vielzahl von Vergünstigungen auf Produkte und Dienstleistungen.**

## PROYACHT
Yacht - Equipment + Design

**Praxiserprobtes Zubehör**

AGM-Batterien - Anker
Bergeschläuche - GaleSail
Parasailor - Winschen
Navigationselektronik

Herrmann-Renner-Str. 12 · 22609 Hamburg
Tel.: 040 - 819 565 71 · Fax: 82 33 62
www.proyacht.de

## b'segeln

Segel, Persenninge, Sprayhoods, Bootspolster, Wartungsservice von Seesicherheitsgeräten

Thomas Becker
Arnisser Str. 30
24376 Kappeln / Schlei
Tel. 04642 - 9647-01, Fax 9647-02
www.b-segeln.de

## HanseNautic
BADE & HORNIG • ECKARDT & MESSTORFF

Seekarten - Sportbootkarten
Fachbücher - Hafenhandbücher

Videos - Software
Herrengraben 31, 20459 Hamburg
Tel. 040 - 37 48 42 0, Fax: 37 500 768
www.hansenautic.de

## MARINA WIEK/RÜGEN
54° 37, 128'N / 013° 17, 232'E

Sicher vor Anker gehen

Am Hafen, 18556 Wiek
Tel.: 038391 - 76 97 22, Fax: 76 97 23
www.marinawiek-ruegen.de

## Captain-Reents

NEU

Captain-Reents Yachtpflege- und Reinigungsprodukte
- von Yachteignern für Yachteigner entwickelt -

Captain-Reents International Ltd.
Postfach 5703, 24119 Kronshagen
Tel.: 0431/54 69 70 31, Fax: 0431/54 58 213
www.captain-reents.de

## FREIZEITSPORTCLUB DYNAMO Windrad KASSEL WASSERSPORT

Segel- + Motorboot-ausbildung, Funkzeugnisse, Weiterbildung

Gräfestr. 53 A, 34121 Kassel
Tel.: 0561 - 2889363, Fax: 22373
www.dynamo-segeln.de

## Yachtelektrik Kinski

Yachtelektrik - Yachtelektronik
E-Check

Am Hafen 20 F, 24376 Kappeln
Tel.: 04642 - 910985, Fax: 910985
www.kinski.biz

## YachtelektrONik Höppli

Ihr Partner für Strom an Bord!

Planung und Ausführung elektrischer Anlagen in 12V, 24V und 230V.
Wir vertreiben EMPIRBUS, das innovative Stromversorgungssystem für Ihre Yacht

YachtelektrONik Höppli
Kaistrasse 33 · 24103 Kiel
Tel. 0431-18 05 39 · Fax: 0431-14 635
www.hoeppli.de